

Konfirmandentaufen

*Thema: Aufbruch*

Orgelvorspiel

Begrüßung

L I E D : 210, 1 – 5 Du hast mich, Herr, zu dir gerufen

Psalmgebet : Psalm 27 (EG 714) Gem.: Ehre sei dem Vater ...

Liturgischer Verlauf

Lesung : Matthäus 2, 1 - 12 (Täuflinge) Gem.: Lob sei dir, o Christe

L I E D : 74, 1 – 4 Du Morgenstern, du Licht vom Licht

Beitrag (Konfirmanden) :

Wofür es sich lohnt, aufzubrechen?

Welche Art Aufbruch täte einem Volk gut?

Wie kann in der Kirche ein Aufbruch aussehen?

L I E D : 95, 1 – 3 (altn) Jerusalem

Predigt: Jesaja 60, 1 - 6 Pastor Alfred Sinn

L I E D : 395, 1 – 3 Vertraut den neuen Wegen

T a u f e: Shannon Skambraks, Eggstedt; Mia Heckens, Hochdonn; Lukas Staack, Frestedt

L I E D : 12, 1 – 3 (altn) Singt und tanzt

Mitteilungen      G e b e t      S e g e n

L I E D : 105, 1 – 4 (altn) Möge die Straße

Orgelnachspiel



### Wofür es sich lohnt, aufzubrechen?

- Für Friede, Freiheit und die neuen und schönen Dinge im Leben, die man sonst gar nicht erleben würde. Wenn ich beispielsweise nicht angefangen hätte, Fahrrad fahren zu üben, könnte ich es heute nicht. Dabei macht es mir großen Spaß, Offroad durch den Wald zu fahren. *(Lukas)*
- Zu einem Familienfest meine Oma und meinen Opa noch zu sehen, so lange ich sie noch habe! *(Shannon)*
- Für einen neuen Anfang oder einen Start in ein neues Leben, oder wenn man mit etwas unzufrieden ist und es durch einen Aufbruch ändern möchte. Vielleicht auch für neue Ziele, die man sich gesetzt hat. *(Mia)*

### Welche Art Aufbruch täte einem Volk gut?

- Wenn sie in die Kirche gehen würden! *(Shannon)*
- Alle zusammen gegen oder für etwas, was für das Volk eine große Bedeutung hat. Dadurch, daß alle zusammenhalten, würde im Volk auch eine bessere Harmonie herrschen. Ein Aufbruch könnte aber auch so aussehen: eine Gruppe Menschen setzt sich zusammen für etwas ein z.B. Massentierhaltung und wird dadurch selber zu einem Volk. Das wäre dann ein Aufbruch gegen Massentierhaltung. *(Mia)*
- Daß man weg von einer Konsumgesellschaft kommt und hin zu einer Gesellschaft, die überlegt handelt. Heute regiert Geld die Welt; Geld muß nicht unbedingt schlecht sein, aber wenn man es falsch einsetzt, kann es alles zerstören. Hierzulande wäre ein Aufbruch in die digitale Welt an Schulen sinnvoll. *(Lukas)*

### Wie kann in der Kirche ein Aufbruch aussehen?

- Mit Toleranz auftreten und allen Menschen gegenüber tolerant sein. Offen sein für neues, z.B. andere Kultur, anderer Glaube. Nach dem Motto: Liebe deinen Nächsten! Da es immer mehr Langschläfer gibt, wäre es außerdem gut, wenn jeder zweite Gottesdienst am Nachmittag, bzw. am Abend wäre. *(Lukas)*
- Ich persönlich finde, daß jeder ein eigenes Bild der Kirche hat. Manche sehen sie als Ort um mit Gott kommunizieren zu können, andere sehen sie als Ort um ihre Ruhe zu finden. Da jeder ein anderes Bild der Kirche hat, hat auch bestimmt jeder seine eigene Vorstellung des Aufbruches der Kirche. Meine Vorstellung wäre: Da wir Christen „fixiert“ sind auf Gott, ist Gott auch die Bezugsperson für uns. Wir wenden uns an ihn, wenn wir etwas mit ihm besprechen wollen oder wenn wir ihm danken wollen. Aber dadurch kann es passieren, dass wir andere Religionen vergessen oder sie uns egal werden. Ich finde es wichtig, daß wir zwar bei unserem Glauben bleiben, aber daß wir uns auch mal andere Religionen anschauen. Die Religionen sind sich nämlich ein bisschen ähnlich, wir gehen alle einem bestimmten Glauben nach und haben unsere Regeln von Gott, Allah oder auch anderen Göttern bekommen, und an die müssen wir uns halten. *(Mia)*
- Wenn der Gottesdienst vorbei ist und alle gehen! *(Shannon)*

Predigt: Pastor Alfred Sinn

Liebe Gemeinde,

Aufbruch ist das Stichwort des heutigen Tages. Diese jungen Menschen sind aufgebrochen, um den christlichen Glauben näher kennenzulernen. Mittlerweile sind sie schon tief in der Materie drin. Zum Christsein gehört nicht nur der Glaube, sondern auch die Taufe.

Mit Glaube und Taufe, mit Taufe und Glaube haben wir uns auf einen Weg gemacht, der in die wunderbare Herrlichkeit des Reiches Gottes mündet. Das ist das Ziel aller christlichen Hoffnung.

Aufbruch – das ist kein Kennzeichen nur von Christen, es ist eine allgemein menschliche Neigung und Bedürfnis. Aufbruch kennzeichnet unser gesamtes Leben.

Jeder von uns ist durch einen Aufbruch entstanden, nämlich eine Zelle ist aufgebrochen und hat sich mit einer anderen vereinigt. Dann wurde der Mutterschoß durchbrochen und wir haben das Licht der Welt erblickt.

Jeden Morgen brechen wir auf um zur Schule oder zur Arbeit zu gehen.

In den Ferien werden Reisen unternommen – auch das ein Aufbruch.

Wer keine Arbeit in seinem Wohnumfeld findet, ist möglicherweise bereit, wegzuziehen.

Als der Nord-Ostsee-Kanal gebaut wurde, haben sich Scharen von Männern auch aus anderen Ländern auf den Weg gemacht um hier zu arbeiten. Bei vielen anderen Großprojekten war das so. Heute arbeiten viele Asiaten auf den Großbaustellen am Persischen Golf.

Ab dem 15. Jahrh. haben sich Seefahrer aus Europa aufgemacht und haben in den folgenden Jahrhunderten andere Kontinente eingenommen und besiedelt. Auch über Kriege sind Menschen und Völker aufgebrochen und haben neue Verhältnisse geschaffen. Freilich sehr zum Schaden für die, die erobert wurden.

In unseren Tagen brechen Menschen aus Kriegsgebieten und armen Ländern auf um in den wirtschaftlich starken Ländern ein neues Leben zu führen.

Also immer wieder Aufbruch von Menschen und Gesellschaften.

Liebe Täuflinge, liebe Gemeinde, in der Bibel werden viele Menschen erwähnt, die um Gottes und des Glaubens willen aufgebrochen sind. Etwa Abraham, Mose mit dem Volk Israel, die Propheten. Maria und Josef sind wegen der Volkszählung von Nazareth nach Bethlehem gegangen, die Hirten machten sich zum Stall auf, die Weisen aus dem Morgenland haben sich vom Stern leiten lassen. Die Apostel sind nach der Himmelfahrt Jesu in alle Welt gegangen und haben das Evangelium verkündigt. Dadurch ist die christliche Botschaft auch nach Europa gekommen. Europäer wiederum haben den christlichen Glauben nach Afrika, Amerika und Asien getragen. Heute ist es so, daß in Afrika und Asien die christlichen Gemeinden wachsen, während in Deutschland Kirchen geschlossen werden. Es gibt ernsthafte Überlegungen von christlichen Kirchen in Übersee, Missionare nach Europa zu schicken. Europa wird mittlerweile als Missionsziel gesehen. Das wäre dann ein Aufbruch in umgekehrter Richtung als es in den letzten Jahrhunderten der Fall war.

Liebe Gemeinde, das folgende Bibelwort aus dem Alten Testament richtet sich zuerst an das jüdische Volk. Jedoch hat es nicht weniger Geltung die Welt von heute, für Christen wie für Nichtchristen.

<sup>1</sup> Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

<sup>2</sup> Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

<sup>3</sup> Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.

<sup>4</sup> Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt und kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.

<sup>5</sup> Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt.

<sup>6</sup> Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus a Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen. Jesaja 60

Gott selber ruft zum Aufbruch auf. Der Aufbruch geschieht nicht ins Ungewisse, sondern hat ein Ziel. Mache dich auf, denn Gottes Herrlichkeit hat sich zu dir aufgemacht. Für das jüdische Volk war es damals die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. Das Volk hatte den Eindruck, von seinem Gott verlassen worden zu sein. Mächtig waren die anderen Völker und deren Götter. Doch nun soll die Zeit der Deportation ein Ende haben. Das Volk soll wieder heimkehren. Die Menschen sollen Mut gewinnen, die Herrlichkeit Gottes geht auf.

Dieses Bibelwort macht zugleich eine Aussage im Hinblick auf eine Zukunft, die nicht nur für das jüdische Volk gilt. Das Neue Testament wird später bestätigen, daß die Herrlichkeit Gottes in Jesus Christus aufgegangen ist, wie etwa in Joh.1,14: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“. Und Jesus wird für sich in Anspruch nehmen: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh.8). Das schließt freilich aus, daß andere Götter im gleichen Maße Licht der Welt sein können.

Die Welt ist von Finsternis bedeckt, stellt die Bibel fest. Die Herrlichkeit des Herrn ist nicht ohne weiteres für alle erkennbar. In der Erdenzeit können wir sie eh nur über den Glauben wahrnehmen. Der Glaube ergreift das 'schon jetzt' des Lichtes, wissend daß die Vollendung noch aussteht. Als Christen leben wir im 'schon jetzt' und 'noch nicht'. Während der Glaubende aufbricht, erkennt er, daß Gott schon zu ihm aufgebrochen ist. Während ich nach Gott greife, erkenne ich, daß ich schon von ihm erfaßt bin. Das kennzeichnet den Aufbruch des Glaubens. Dennoch ist die eigene Verantwortung wichtig.

Liebe Täuflinge, wenn ihr heute Ja sagt zur Taufe und euren Glauben bekennt, erkennt ihr hoffentlich, daß Gott schon lange Ja zu euch gesagt hat. Damit dürft ihr fortan immer rechnen. Mit der Taufe und dem Glauben begeben ihr euch auf einen Weg, der in die Herrlichkeit Gottes mündet.

Amen.